

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 110.

Freitag, den 19. April.

1844.

Bekanntmachung.

Die hiesigen Grundstücksbesitzer und deren Stellvertreter werden hiermit erinnert, die vorgeliebten Miethveränderungsanzeigen für den Termin Ostern d. J. sowohl wegen einheimischer, als wegen Miethvermietungen, oder dafern dergleichen nicht vorgefallen, dießfallige Vacatscheine zu Vermeidung der geordneten Strafen ungesäumt an die Einnahme des städtischen Kriegsschuldentilgungs-Fonds in der Reichsstraße über den Fleischbänken, 1 Treppe hoch, abzugeben.

Leipzig, am 17. April 1844.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Groß.

Bekanntmachung.

Die Beiträge, welche die, die hiesigen Messen besuchenden Fremden von ihren Miethen zu dem städtischen Kriegsschuldentilgungs-Fonds zu entrichten haben, sind von denselben für die bevorstehende Ostermesse bis spätestens

Mittwoch den 24. April a. c.

an die in der Reichsstraße über den Fleischbänken, 1 Treppe hoch, befindliche Einnahme und zwar in demselben Verhältnis, wie in den vorhergegangenen Hauptmessen, abzuführen.

Leipzig, am 17. April 1844.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Groß.

Die Sonntagschule.

In der Loge Walduin zur Linde fand am vergangenen Sonntage die jährliche Prüfung der Zöglinge der Sonntagschule statt. Es wurde dieser feierliche Act eingeleitet durch Herrn Dr. jur. Gressel, der in einem kurzen geschichtlichen Ueberblicke mittheilte, wie genannte Anstalt segensreich wirke und welche ehrenvoller Theilnahme und Unterstützung sich dieselbe zu erfreuen habe. Unsere väterlich gesinnte Regierung hat diesem Institute, auf Fürsprache der hohen Kreisdirection zu Leipzig, dessen verehrteter und geliebter Vorstand die Feierlichkeit durch seine Gegenwart erhöhte, eine Geldunterstützung von 40 Thlr. zur Anschaffung des nöthigen Brennmaterials gnädigst auf einige Jahre wieder bewilligt; ein im Stillen wohlthätig wirkender vertrauter Verein hatte in jüngst vergangener Zeit abermals eine wohlthätige Spende durch achtbare Hand wohlwollend zugesendet, auch hat der verstorbene Bürger, Hausbesitzer und Particulier Herr Lübeck dieser Sonntagschule ein Legat von 100 Thlr. testwilling aufgesetzt, und diesem seinen väterlichen Willen waren seine verehrteten Kinder, im Geiste des verklärten braven Vaters bereits nachgekommen, wie der Redner freundlich berichtete. Männer aus allen Ständen waren bei der Feierlichkeit zugegen. Es fehlten nicht die hochverehrten Männer, welche die geistlichen und weltlichen Angelegenheiten des Kreises und der Stadt pflegen; der hochgeachtete Consul einer auswärtigen Macht war zugegen, viele brave Bürger und Handwerksmeister, ja selbst einige biedere Landleute sahen wir unter den Zuhörern. Herr Schöne, Lehrer der Mathematik, begann die Prüfung, und seine Schüler, namentlich Einzelne, zeigten, daß sie den ihnen ertheilten Unterricht wohl gefaßt hatten. Darauf folgte die Prüfung in

der deutschen Sprache und der gewandte, brave M. Brenner, Lehrer an unserer Thomana, zeigte, wie viel er zu leisten im Stande sei. Leider — wurde uns von dem Vorsitzenden verkündet, daß dieser ausgezeichnete Lehrer seine Wirksamkeit an der segensreich wirkenden Anstalt aufgeben wolle und wir erachten dies als einen großen Verlust. Möchte derselbe noch abzuwenden sein! Die stylistischen Arbeiten, welche die Schüler der ersten Abtheilung fertigten und vortrugen, erinnerten an die Wirksamkeit des gemüthlichen M. Edelmann, der bis in sein hohes Alter ein kindliches Herz bewahrte im Geiste unseres Herrn und Meisters. Herr Schumann, Lehrer an der Rathsfreischule, prüfte dann die Zöglinge der zweiten Abtheilung im Rechnen, und zeigte, daß er mit Deutlichkeit und Erfolg zu unterrichten versteht; denn seine Schüler hatten verstanden, was er gelehrt und wußten dies mit Klarheit zu zeigen; einige Aufgaben im Kopfrechnen wurden mit Schnelligkeit gelöst und er würde noch mehr gezeigt haben, wenn ihm mehr Zeit vergönnt werden konnte. — Der in seinem Fache erfahrene Schierholz, Lehrer an der Handelslehreanstalt und Freischule, der wenige Stunden als Stellvertreter wieder in seiner alten Wirksamkeit thätig gewesen war, zeigte, wie immer, den Lehrer wie er sein soll und wußte darzuthun, daß er als denkender Mann zu lehren versteht, und seine Schüler rechneten Aufgaben im Kopfe, zu denen gar Viele die Tafel nöthig haben. Noch führen wir an, daß auch, wie die Ausstellung bewies, die Sonntagschüler im Zeichnen und Schreiben erwünschte Fortschritte im Laufe des Jahres gemacht hatten. So wie die Prüfung geendet, erfolgte die Entlassung der abgehenden Schüler, so wie die Aufnahme neuer Zöglinge, durch den Herrn Oberzollinspector Gorb, den ersten Vorsteher